

In der Probe am 29.07.20 sprachen wir über Umfang und Timing der Stimmproben. Wir versuchen zunächst, zu jedem Termin zwei Stimmen einzubinden, da wurden 2 Optionen thematisiert:

- 1) Die Stimmen proben gleichzeitig
- 2) Wir arbeiten in 2 Schichten (ggf. längere Probe, wir singen uns selbst ein).

Welche Option realistisch ist, kann nur bei geklärter Teilnahme entschieden werden, dazu sind Doodles vorbereitet: <https://www.sing4real.de/wilder-start/>

Da die Planung vermutlich eher komplex wird, bitte ich um verlässliche Einträge und etwas Geduld, bis die Abläufe eingespielt sind.

STAND 190720

In der Probe am 15.07.20 hatten wir über die anstehenden Prioritäten gesprochen, wichtig war den meisten, einen stabilen Rahmen für die Proben anzustreben.

Das bedeutet, für die Open-Air-Proben eine verlässliche Location zu finden; da hatten wir mit Singen unter einer Überdachung deutlich mehr Zusammenklang festgestellt, aber die getesteten Unterführungen hatten Nachteile (Bahnverkehr, Erreichbarkeit), freundlicherweise hatte Roger uns die Option eingeräumt, in einem wenig frequentierten Parkhaus (Hans-Carl-Nipperdey-Straße) zu proben, das testen wir am 22.07.20.

Meine Hoffnung war, daß wir bald trotz der Einschränkung der Gruppengröße bessere Ergebnisse erzielen, indem wir Stimmproben im Studio ansetzen und aufnehmen. Das hätte den Vorteil, daß

1. mit den diversen Räumlichkeiten eine flexible Trennung denkbar wird (drei permanent lüftbare Räume)
2. sukzessive ein kompletter Chorklang zur Probe bereitgestellt wird, auch wenn nur einzelne Stimmen proben
3. das Feedback auf die Performance noch genauer ist und die Singalongs ggf. einzelne Sänger*innen unterstützen können
4. wir eine gute Chor-Aufnahme erstellen und unsere Arbeit dokumentieren können.

Dazu schlug Heiner vor, die Open-Air-Proben und Studiostimmproben im Wechsel durchzuführen, um die Planung nachvollziehbarer zu machen, das wurde begrüßt, auch wenn ich diese Vorgehensweise erst anbieten kann, wenn geklärt ist, welche Vorsichtsmaßnahmen über die Vorschriften hinaus nötig werden, um alle einzubeziehen.

Mittelfristig halte ich das für eine Chance, aus den Beschränkungen nicht nur das Beste zu machen, sondern eine besonders effektive Arbeitsweise für den Chor anzubieten.